



Lehrplan Gymnasium

Musik

2004/2019

Die überarbeiteten Lehrpläne für das Gymnasium treten am 1. August 2019 in Kraft.

Für den Lehrplan im Fach Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft (G/R/W) gilt folgende Regelung:

für die Klassenstufen 7 und 8	am 1. August 2019
für die Klassenstufe 9	am 1. August 2020
für die Klassenstufe 10	am 1. August 2021
für die Jahrgangsstufe 11	am 1. August 2022
für die Jahrgangsstufe 12	am 1. August 2023

Impressum

Die Lehrpläne traten 2004 bis 2009 in Kraft und wurden durch Lehrerinnen und Lehrer der Gymnasien in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Staatsinstitut für Bildung und Schulentwicklung - Comenius-Institut - erstellt.

Eine teilweise Überarbeitung der Lehrpläne von Lehrerinnen und Lehrern der Gymnasien erfolgte im Rahmen der Weiterentwicklung der gymnasialen Oberstufe 2007 und nach Abschluss der Phase der begleiteten Lehrpläneinführung 2009 und 2011 sowie 2019 in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Bildungsinstitut bzw. dem

Landesamt für Schule und Bildung
Standort Radebeul
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul
<https://www.lasub.smk.sachsen.de/>

Herausgeber
Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Carolaplatz 1
01097 Dresden
<https://www.smk.sachsen.de/>

Download:
<https://www.schulportal.sachsen.de/lplandb/>

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Teil Grundlagen	
Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne	IV
Ziele und Aufgaben des Gymnasiums	VII
Fächerverbindender Unterricht	XI
Lernen lernen	XII
Teil Fachlehrplan Musik	
Ziele und Aufgaben des Faches Musik	1
Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte	4
Klassenstufe 5	6
Klassenstufe 6	9
Klassenstufe 7	12
Klassenstufe 8	15
Klassenstufe 9	18
Klassenstufe 10	20
Jahrgangsstufen 11/12 – Grundkurs	22
Jahrgangsstufen 11/12 – Leistungskurs	25

Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne

Grundstruktur	Im Teil Grundlagen enthält der Lehrplan Ziele und Aufgaben des Gymnasiums, Aussagen zum fächerverbindenden Unterricht sowie zur Entwicklung von Lernkompetenz. Im fachspezifischen Teil werden für das Fach die allgemeinen fachlichen Ziele ausgewiesen, die für eine Klassen- bzw. Jahrgangsstufe oder für mehrere Klassen- bzw. Jahrgangsstufen als spezielle fachliche Ziele differenziert beschrieben sind und dabei die Prozess- und Ergebnisorientierung sowie die Progression des schulischen Lernens ausweisen.								
Lernbereiche, Zeitrichtwerte	In jeder Klassenstufe sind Lernbereiche mit Pflichtcharakter im Umfang von 25 Wochen verbindlich festgeschrieben. In der Jahrgangsstufe 11 sind 26 Wochen verbindlich festgelegt, in der Jahrgangsstufe 12 sind es 22 Wochen. Zusätzlich kann in jeder Klassen- bzw. Jahrgangsstufe ein Lernbereich mit Wahlcharakter im Umfang von zwei Wochen bearbeitet werden. Entscheidungen über eine zweckmäßige zeitliche Reihenfolge der Lernbereiche innerhalb einer Klassenstufe bzw. zu Schwerpunkten innerhalb eines Lernbereiches liegen in der Verantwortung des Lehrers. Zeitrichtwerte können, soweit das Erreichen der Ziele gewährleistet ist, variiert werden.								
tabellarische Darstellung der Lernbereiche	Die Gestaltung der Lernbereiche erfolgt in tabellarischer Darstellungsweise. <table border="1"> <thead> <tr> <th>Bezeichnung des Lernbereiches</th><th>Zeitrichtwert</th></tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Lernziele und Lerninhalte</td><td>Bemerkungen</td></tr> </tbody> </table>	Bezeichnung des Lernbereiches	Zeitrichtwert	Lernziele und Lerninhalte	Bemerkungen				
Bezeichnung des Lernbereiches	Zeitrichtwert								
Lernziele und Lerninhalte	Bemerkungen								
Verbindlichkeit der Lernziele und Lerninhalte	Lernziele und Lerninhalte sind verbindlich. Sie kennzeichnen grundlegende Anforderungen in den Bereichen Wissenserwerb, Kompetenzentwicklung und Werteorientierung. Im Sinne der Vergleichbarkeit von Lernprozessen erfolgt die Beschreibung der Lernziele in der Regel unter Verwendung einheitlicher Begriffe. Diese verdeutlichen bei zunehmendem Umfang und steigender Komplexität der Lernanforderungen didaktische Schwerpunktsetzungen für die unterrichtliche Erarbeitung der Lerninhalte.								
Bemerkungen	Bemerkungen haben Empfehlungscharakter. Gegenstand der Bemerkungen sind inhaltliche Erläuterungen, Hinweise auf geeignete Lehr- und Lernmethoden und Beispiele für Möglichkeiten einer differenzierten Förderung der Schüler. Sie umfassen Bezüge zu Lernzielen und Lerninhalten des gleichen Faches, zu anderen Fächern und zu den überfachlichen Bildungs- und Erziehungszielen des Gymnasiums.								
Verweisdarstellungen	Verweise auf Lernbereiche des gleichen Faches und anderer Fächer sowie auf überfachliche Ziele werden mit Hilfe folgender grafischer Elemente veranschaulicht: <table border="0"> <tbody> <tr> <td>➔ LB 2</td><td>Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches der gleichen Klassenstufe</td></tr> <tr> <td>➔ Kl. 7, LB 2</td><td>Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches einer anderen Klassenstufe</td></tr> <tr> <td>➔ MU, Kl. 7, LB 2</td><td>Verweis auf Klassenstufe, Lernbereich eines anderen Faches</td></tr> <tr> <td>⇒ Lernkompetenz</td><td>Verweise auf ein überfachliches Bildungs- und Erziehungsziel des Gymnasiums (s. Ziele und Aufgaben des Gymnasiums)</td></tr> </tbody> </table>	➔ LB 2	Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches der gleichen Klassenstufe	➔ Kl. 7, LB 2	Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches einer anderen Klassenstufe	➔ MU, Kl. 7, LB 2	Verweis auf Klassenstufe, Lernbereich eines anderen Faches	⇒ Lernkompetenz	Verweise auf ein überfachliches Bildungs- und Erziehungsziel des Gymnasiums (s. Ziele und Aufgaben des Gymnasiums)
➔ LB 2	Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches der gleichen Klassenstufe								
➔ Kl. 7, LB 2	Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches einer anderen Klassenstufe								
➔ MU, Kl. 7, LB 2	Verweis auf Klassenstufe, Lernbereich eines anderen Faches								
⇒ Lernkompetenz	Verweise auf ein überfachliches Bildungs- und Erziehungsziel des Gymnasiums (s. Ziele und Aufgaben des Gymnasiums)								
Wahlpflichtbereich	Im Wahlpflichtbereich wählt der Schüler entweder ein schulspezifisches Profil (Lehrplan Schulspezifisches Profil) oder eine dritte Fremdsprache.								

Beschreibung der Lernziele**Begriffe**

Begegnung mit einem Gegenstandsbereich/Wirklichkeitsbereich oder mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden als **grundlegende Orientierung**, ohne tiefere Reflexion

Einblick gewinnen

über **Kenntnisse und Erfahrungen** zu Sachverhalten und Zusammenhängen, zu Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden sowie zu typischen Anwendungsmustern **aus einem begrenzten Gebiet im gelernten Kontext** verfügen

Kennen

Kenntnisse und Erfahrungen zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden **in vergleichbaren Kontexten** verwenden

Übertragen

Handlungs- und Verfahrensweisen routinemäßig gebrauchen

Beherrschen

Kenntnisse und Erfahrungen zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden durch Abstraktion und Transfer **in unbekannten Kontexten** verwenden

Anwenden

begründete Sach- und/oder Werturteile entwickeln und darstellen, **Sach- und/oder Wertvorstellungen** in Toleranz gegenüber anderen annehmen oder ablehnen, vertreten, kritisch reflektieren und ggf. revidieren

**Beurteilen/
Sich positionieren**

Handlungen/Aufgaben auf der Grundlage von Wissen zu komplexen Sachverhalten und Zusammenhängen, Lern- und Arbeitstechniken, geeigneten Fachmethoden sowie begründeten Sach- und/oder Werturteilen **selbstständig planen, durchführen, kontrollieren** sowie **zu neuen Deutungen und Folgerungen** gelangen

**Gestalten/
Problemlösen**

In den Lehrplänen des Gymnasiums werden folgende Abkürzungen verwendet:

Abkürzungen	GS	Grundschule
	OS	Oberschule
	GY	Gymnasium
	FS	Fremdsprache
	Kl.	Klassenstufe/n
	LB	Lernbereich
	LBW	Lernbereich mit Wahlcharakter
	Gk	Grundkurs
	Lk	Leistungskurs
	WG	Wahlgrundkurs
	Ustd.	Unterrichtsstunden
	AST	Astronomie
	BIO	Biologie
	CH	Chemie
	CHI	Chinesisch
	DaZ	Deutsch als Zweitsprache
	DE	Deutsch
	EN	Englisch
	ETH	Ethik
	FR	Französisch
	G/R/W	Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft
	GEO	Geographie
	GE	Geschichte
	GR	Griechisch
	HU	Herkunftssprache
	INF	Informatik
	ITA	Italienisch
	KU	Kunst
	LA	Latein
	MA	Mathematik
	MU	Musik
	PHI	Philosophie
	PH	Physik
	POL	Polnisch
	P	Schulspezifisches Profil
	RE/e	Evangelische Religion
	RE/j	Jüdische Religion
	RE/k	Katholische Religion
	RU	Russisch
	SOR	Sorbisch
	SPA	Spanisch
	SPO	Sport
	TC	Technik/Computer
	TSC	Tschechisch

Die Bezeichnungen Schüler und Lehrer werden im Lehrplan allgemein für Schülerinnen und Schüler bzw. Lehrerinnen und Lehrer gebraucht.

Ziele und Aufgaben des Gymnasiums

Das Gymnasium ist eine eigenständige Schulart. Es vermittelt Schülern mit entsprechenden Begabungen und Bildungsabsichten eine vertiefte allgemeine Bildung, die für ein Hochschulstudium vorausgesetzt wird; es schafft auch Voraussetzungen für eine berufliche Ausbildung außerhalb der Hochschule. Der achtjährige Bildungsgang am Gymnasium ist wissenschaftspropädeutisch angelegt und führt nach zentralen Prüfungen zur allgemeinen Hochschulreife. Der Abiturient verfügt über die für ein Hochschulstudium notwendige Studierfähigkeit. Die Entwicklung und Stärkung der Persönlichkeit sowie die Möglichkeit zur Gestaltung des eigenen Lebens in sozialer Verantwortung und die Befähigung zur Mitwirkung in der demokratischen Gesellschaft gehören zum Auftrag des Gymnasiums.

Bildungs- und Erziehungsauftrag

Den individuellen Fähigkeiten und Neigungen der Schüler wird unter anderem durch die Möglichkeit zur eigenen Schwerpunktsetzung entsprochen. Schüler entscheiden sich zwischen verschiedenen schulspezifischen Profilen oder der 3. Fremdsprache, treffen die Wahl der Leistungskurse und legen ihre Wahlpflicht- sowie Wahlkurse fest.

Vertiefte Allgemeinbildung, Wissenschaftspropädeutik und allgemeine Studierfähigkeit sind Ziele des Gymnasiums.

Bildungs- und Erziehungsziele

Das Gymnasium bereitet junge Menschen darauf vor, selbstbestimmt zu leben, sich selbst zu verwirklichen und in sozialer Verantwortung zu handeln. Im Bildungs- und Erziehungsprozess des Gymnasiums sind

der Erwerb intelligenten und anwendungsfähigen Wissens,
die Entwicklung von Lern-, Methoden- und Sozialkompetenz und
die Werteorientierung

in allen fachlichen und überfachlichen Zielen miteinander zu verknüpfen.

Die überfachlichen Ziele beschreiben darüber hinaus Intentionen, die auf die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler gerichtet sind und in jedem Fach konkretisiert und umgesetzt werden müssen.

Eine besondere Bedeutung kommt der politischen Bildung als aktivem Beitrag zur Entwicklung der Mündigkeit junger Menschen und zur Stärkung der Zivilgesellschaft zu. Im Vordergrund stehen dabei die Fähigkeit und Bereitschaft, sich vor dem Hintergrund demokratischer Handlungsoptionen aktiv in die freiheitliche Demokratie einzubringen.

Als ein übergeordnetes Bildungs- und Erziehungsziel des Gymnasiums ist politische Bildung im Sächsischen Schulgesetz verankert und muss in allen Fächern angemessen Beachtung finden. Zudem ist sie integrativ insbesondere in den überfachlichen Zielen *Werteorientierung*, *Bildung für nachhaltige Entwicklung*, *Reflexions-* und *Diskursfähigkeit* sowie *Verantwortungsbereitschaft* enthalten.

Ausgehend vom Abschlussniveau der Grundschule werden überfachliche Ziele formuliert, die in allen Fächern zu realisieren sind.

Die Schüler eignen sich systematisch intelligentes Wissen an, das von ihnen in unterschiedlichen Zusammenhängen genutzt und zunehmend selbstständig angewendet werden kann. *[Wissen]*

Sie entwickeln Kommunikations- und Teamfähigkeit. Sie lernen, sich adressaten-, situations- und wirkungsbezogen zu verständigen und erkennen, dass Kooperation für die Problemlösung zweckdienlich ist.
[Kommunikationsfähigkeit]

Sie erwerben Wissen über die Gültigkeitsbedingungen spezifischer Erkenntnismethoden und lernen, dass Erkenntnisse von den eingesetzten Methoden abhängig sind. Dabei entwickeln sie ein differenziertes Weltverständnis.
[Methodenbewusstsein]

Die Schüler erwerben Lernstrategien, die selbstorganisiertes und selbstverantwortetes Lernen unterstützen und auf lebenslanges Lernen vorbereiten. *[Lernkompetenz]*

Sie entwickeln die Fähigkeit, effizient mit Zeit und Ressourcen umzugehen, sie lernen, Arbeitsabläufe zweckmäßig zu planen und zu gestalten sowie geistige und manuelle Operationen zu automatisieren. *[Arbeitsorganisation]*

Sie erwerben Problemlösestrategien. Sie lernen, planvoll zu beobachten und zu beschreiben, zu analysieren, zu ordnen und zu synthetisieren. Sie entwickeln die Fähigkeit, problembezogen deduktiv oder induktiv vorzugehen, Hypothesen zu bilden sowie zu überprüfen und gewonnene Erkenntnisse zu transferieren. Sie lernen in Alternativen zu denken, Phantasie und Kreativität zu entwickeln und zugleich Lösungen auf ihre Machbarkeit zu überprüfen. *[Problemlösestrategien]*

Die Schüler lernen, Informationen zu gewinnen, einzuordnen und zu nutzen, um ihr Wissen zu erweitern, neu zu strukturieren und anzuwenden. Sie entwickeln Fähigkeiten, moderne Informations- und Kommunikationstechnologien sicher, sachgerecht, situativ-zweckmäßig und verantwortungsbewusst zu nutzen. Sie kennen deren Funktionsweisen und nutzen diese zur kreativen Lösung von Problemen. *[informatische Bildung]*

Sie erweitern und vertiefen ihre Kenntnisse über Medien sowie deren Funktions-, Gestaltungs- und Wirkungsweisen. Sie lernen Medien selbstständig für das eigene Lernen zu nutzen und mediengeprägte Probleme zu erfassen, zu analysieren und ihre medienkritischen Reflexionen zu verstärken. *[Medienbildung]*

Sie üben sich im interdisziplinären Arbeiten, bereiten sich auf den Umgang mit vielschichtigen und vielgestaltigen Problemen und Themen vor und lernen, mit Phänomenen mehrperspektivisch umzugehen. *[Interdisziplinarität, Mehrperspektivität]*

Die Schüler entwickeln die Fähigkeit zu Empathie und Perspektivwechsel und lernen, sich für die Rechte und Bedürfnisse anderer einzusetzen. Sie lernen unterschiedliche Positionen und Wertvorstellungen kennen und setzen sich mit ihnen auseinander, um sowohl eigene Positionen einzunehmen als auch anderen gegenüber Toleranz zu entwickeln. Sie entwickeln interkulturelle Kompetenz, um offen zu sein, sich mit anderen zu verständigen und angemessen zu handeln. *[Empathie und Perspektivwechsel]*

Die Schüler entwickeln eigene Wertvorstellungen auf der Grundlage der freiheitlichen demokratischen Grundordnung, indem sie Werte im schulischen Alltag erleben, kritisch reflektieren und diskutieren. Dazu gehören insbesondere Erfahrungen der Toleranz, der Akzeptanz, der Anerkennung und der Wertschätzung im Umgang mit Vielfalt sowie Respekt vor dem Leben, dem Menschen und vor zukünftigen Generationen. Sie entwickeln die Fähigkeit und Bereitschaft, sich vor dem Hintergrund demokratischer Handlungsoptionen aktiv in die freiheitliche Demokratie einzubringen. *[Werteorientierung]*

Die Schüler setzen sich, ausgehend von den eigenen Lebensweltbezügen, einschließlich ihrer Erfahrungen mit der Vielfalt und Einzigartigkeit der Natur, mit lokalen, regionalen und globalen Entwicklungen auseinander. Sie lernen, Auswirkungen von Entscheidungen auf das Leben der Menschen, die Umwelt und die Wirtschaft zu bewerten. Sie setzen sich bewusst für eine ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltige Entwicklung ein und wirken gestaltend daran mit. Dabei kennen und nutzen sie Partizipationsmöglichkeiten. *[Bildung für nachhaltige Entwicklung]*

Sie entwickeln vertiefte Reflexions- und Diskursfähigkeit, um ihr Leben selbstbestimmt und verantwortlich zu führen. Sie lernen, Positionen, Lösungen und Lösungswege kritisch zu hinterfragen. Sie erwerben die Fähigkeit, differenziert Stellung zu beziehen und die eigene Meinung sachgerecht zu begründen. Sie eignen sich die Fähigkeit an, komplexe Sachverhalte unter

Verwendung der entsprechenden Fachsprache sowohl mündlich als auch schriftlich stringent darzulegen. *[Reflexions- und Diskursfähigkeit]*

Sie entwickeln eine persönliche Motivation für die Übernahme von Verantwortung in Schule und Gesellschaft. *[Verantwortungsbereitschaft]*

Der Bildungs- und Erziehungsprozess ist individuell und gesellschaftsbezogen zugleich. Die Schule als sozialer Erfahrungsraum muss den Schülern Gelegenheit geben, den Anspruch auf Selbstständigkeit, Selbstverantwortung und Selbstbestimmung einzulösen und Mitverantwortung bei der gemeinsamen Gestaltung schulischer Prozesse zu tragen.

Gestaltung des Bildungs- und Erziehungsprozesses

Die Unterrichtsgestaltung wird von einer veränderten Schul- und Lernkultur geprägt. Der Lernende wird in seiner Individualität angenommen, indem seine Leistungsvoraussetzungen, seine Erfahrungen und seine speziellen Interessen und Neigungen berücksichtigt werden. Dazu ist ein Unterrichtsstil notwendig, der beim Schüler Neugier weckt, ihn zu Kreativität anregt und Selbsttätigkeit und Selbstverantwortung verlangt. Das Gymnasium bietet den Bewegungsaktivitäten der Schüler entsprechenden Raum und ermöglicht das Lernen mit allen Sinnen. Durch unterschiedliche Formen der Binnendifferenzierung wird fachliches und soziales Lernen optimal gefördert. Ein vielfältiger Einsatz von traditionellen und digitalen Medien befähigt die Schüler, diese kritisch für das selbstständige Lernen zu nutzen.

Der altersgemäße Unterricht im Gymnasium geht von der kontinuierlichen Zunahme der Selbsttätigkeit der Schüler aus, ihren erweiterten Erfahrungen und dem wachsenden Abstraktionsvermögen. Die Schüler werden zunehmend an der Unterrichtsgestaltung beteiligt und übernehmen für die zielgerichtete Planung und Realisierung von Lernprozessen Mitverantwortung. Das verlangt von allen Beteiligten Engagement, Gemeinschaftsgeist und Verständnis für andere Positionen.

In den Klassenstufen 5 und 6 werden aus der Grundschule vertraute Formen des Unterrichts aufgenommen und erweitert. Der Unterricht ist kindgerecht, lebensweltorientiert und anschaulich. Durch entsprechende Angebote unterstützt die Schule die Kinder bei der Suche nach ihren speziellen Stärken, die ebenso gefördert werden wie der Abbau von Schwächen. Sie lernen zunehmend selbstständig zu arbeiten.

Die Selbsttätigkeit der Schüler intensiviert sich in den Klassenstufen 7 bis 10. Sie übernehmen zunehmend Verantwortung für die Gestaltung des eigenen Lernens. Der Unterricht knüpft an die Erfahrungs- und Lebenswelt der Jugendlichen an und komplexere Themen und Probleme werden zum Unterrichtsgegenstand.

Der Eintritt in die gymnasiale Oberstufe ist durch das Kurssystem nicht nur mit einer veränderten Organisationsform verbunden, sondern auch mit anderen, die Selbstständigkeit der Schüler fördernden Arbeitsformen. Der systematische Einsatz von traditionellen und digitalen Medien fördert das selbstgesteuerte, problemorientierte und kooperative Lernen. Unterricht bleibt zwar lehrergesteuert, doch im Mittelpunkt steht die Eigenaktivität der jungen Erwachsenen bei der Gestaltung des Lernprozesses. In der gymnasialen Oberstufe lernen die Schüler Problemlöseprozesse eigenständig zu organisieren sowie die Ergebnisse eines Arbeitsprozesses strukturiert und in angemessener Form zu präsentieren. Ausdruck dieser hohen Stufe der Selbstständigkeit kann u. a. die Anfertigung einer besonderen Lernleistung (BELL) sein.

Eine von Kooperation und gegenseitigem Verständnis geprägte Lernatmosphäre an der Schule, in der die Lehrer Vertrauen in die Leistungsfähigkeit ihrer Schüler haben, trägt nicht nur zur besseren Problemlösung im Unterricht bei, sondern fördert zugleich soziale Lernfähigkeit.

Unterricht am Gymnasium muss sich noch stärker um eine Sicht bemühen, die über das Einzelfach hinausgeht. Die Lebenswelt ist in ihrer Komplexität

nur begrenzt aus der Perspektive des Einzelfaches zu erfassen. Fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen trägt dazu bei, andere Perspektiven einzunehmen, Bekanntes und Neues in Beziehung zu setzen und nach möglichen gemeinsamen Lösungen zu suchen.

In der Schule lernen und leben die Schüler gleichberechtigt miteinander. Der Schüler wird mit seinen individuellen Fähigkeiten, Eigenschaften, Wertvorstellungen und seinem Lebens- und Erfahrungshintergrund respektiert. In gleicher Weise respektiert er seine Mitschüler. Unterschiedliche Positionen bzw. Werturteile können geäußert werden und sie werden auf der Basis der demokratischen Grundordnung zur Diskussion gestellt.

Wesentliche Kriterien eines guten Schulklimas am Gymnasium sind Transparenz der Entscheidungen, Gerechtigkeit und Toleranz sowie Achtung und Verlässlichkeit im Umgang aller an Schule Beteiligten. Wichtigste Partner sind die Eltern, die kontinuierlich den schulischen Erziehungsprozess begleiten und aktiv am Schulleben partizipieren sollen sowie nach Möglichkeit Ressourcen und Kompetenzen zur Verfügung stellen.

Die Schüler sollen dazu angeregt werden, sich über den Unterricht hinaus zu engagieren. Das Gymnasium bietet dazu genügend Betätigungsfelder, die von der Arbeit in den Mitwirkungsgremien bis hin zu kulturellen und gesellschaftlichen Aufgaben reichen.

Das Gymnasium öffnet sich stärker gegenüber seinem gesellschaftlichen Umfeld und bezieht Einrichtungen wie Universitäten, Unternehmen, soziale und kommunale Institutionen in die Bildungs- und Erziehungsarbeit ein. Kontakte zu Kirchen, Organisationen und Vereinen geben neue Impulse für die schulische Arbeit. Besondere Lernorte entstehen, wenn Schüler nachbarschaftliche bzw. soziale Dienste leisten. Dadurch werden individuelles und soziales Engagement bzw. Verantwortung für sich selbst und für die Gemeinschaft verbunden.

Schulinterne Evaluation muss zu einem selbstverständlichen Bestandteil der Arbeitskultur der Schule werden. Für den untersuchten Bereich werden Pläne bestätigt, modifiziert oder verworfen. Die Evaluation unterstützt die Kommunikation und die Partizipation der Betroffenen bei der Gestaltung von Schule und Unterricht.

Jedes Gymnasium ist aufgefordert, unter Einbeziehung aller am Schulleben Beteiligten ein gemeinsames Verständnis von guter Schule als konsensfähiger Vision aller Beteiligten zu erarbeiten. Dazu werden pädagogische Leitbilder der künftigen Schule entworfen und im Schulprogramm konkretisiert.

Ganztägige Bildung und Erziehung bietet vielfältige Möglichkeiten, auf Kinder und Jugendliche und deren Interessen und Begabungen individuell einzugehen und die Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Jedes Gymnasium sollte eigenverantwortlich und gemeinsam mit außerschulischen Partnern ein schulspezifisches Ganztagskonzept als Teil des Schulprogrammes entwickeln.

Die Inhalte der Ganztagsangebote begründen sich in den schulspezifischen Schwerpunkten und Zielen und tragen zur Profilierung der Schule bei. Sie können unterrichtsergänzende leistungsdifferenzierte Bildungsangebote, freizeitpädagogische Angebote und offene Angebote im Rahmen der Schulkarbeit umfassen. Gerade im sportlichen und musisch-künstlerischen Bereich können pädagogisch wertvolle unterrichtsergänzende Angebote in Kooperation mit regionalen Verbänden und Vereinen einen wichtigen Beitrag zur ganzheitlichen Bildung leisten. Die Angebote sollten schülerorientiert und bedarfsgerecht gestaltet werden. Sie berücksichtigen die Heterogenität der Schüler.

Fächerverbindender Unterricht

Während fachübergreifendes Arbeiten durchgängiges Unterrichtsprinzip ist, setzt fächerverbindender Unterricht ein Thema voraus, das von einzelnen Fächern nicht oder nur teilweise erfasst werden kann.

Das Thema wird unter Anwendung von Fragestellungen und Verfahrensweisen verschiedener Fächer bearbeitet. Bezugspunkte für die Themenfindung sind Perspektiven und thematische Bereiche. Perspektiven beinhalten Grundfragen und Grundkonstanten des menschlichen Lebens:

Raum und Zeit
Sprache und Denken
Individualität und Sozialität
Natur und Kultur

Perspektiven

Die thematischen Bereiche umfassen:

Verkehr	Arbeit
Medien	Beruf
Kommunikation	Gesundheit
Kunst	Umwelt
Verhältnis der Generationen	Wirtschaft
Gerechtigkeit	Technik
Eine Welt	

thematische Bereiche

Politische Bildung, Medienbildung und Digitalisierung sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung sind besonders geeignet für den fächerverbindenden Unterricht.

Jede Schule kann zur Realisierung des fächerverbindenden Unterrichts eine Konzeption entwickeln. Ausgangspunkt dafür können folgende Überlegungen sein:

Konzeption

1. Man geht von Vorstellungen zu einem Thema aus. Über die Einordnung in einen thematischen Bereich und eine Perspektive wird das konkrete Thema festgelegt.
2. Man geht von einem thematischen Bereich aus, ordnet ihn in eine Perspektive ein und leitet daraus das Thema ab.
3. Man entscheidet sich für eine Perspektive, wählt dann einen thematischen Bereich und kommt schließlich zum Thema.

Nach diesen Festlegungen werden Ziele, Inhalte und geeignete Organisationsformen bestimmt.

Lernen lernen**Lernkompetenz**

Die Entwicklung von Lernkompetenz zielt darauf, das Lernen zu lernen. Unter Lernkompetenz wird die Fähigkeit verstanden, selbstständig Lernvorgänge zu planen, zu strukturieren, durchzuführen, zu überwachen, ggf. zu korrigieren und abschließend auszuwerten. Zur Lernkompetenz gehören als motivationale Komponente das eigene Interesse am Lernen und die Fähigkeit, das eigene Lernen zu steuern.

Strategien

Im Mittelpunkt der Entwicklung von Lernkompetenz stehen Lernstrategien. Diese umfassen:

- Basisstrategien, welche vorrangig dem Erwerb, dem Verstehen, der Festigung, der Überprüfung und dem Abruf von Wissen dienen
- Regulationsstrategien, die zur Selbstreflexion und Selbststeuerung hinsichtlich des eigenen Lernprozesses befähigen
- Stützstrategien, die ein gutes Lernklima sowie die Entwicklung von Motivation und Konzentration fördern

Techniken

Um diese genannten Strategien einsetzen zu können, müssen die Schüler konkrete Lern- und Arbeitstechniken erwerben. Diese sind:

- Techniken der Beschaffung, Überprüfung, Verarbeitung und Aufbereitung von Informationen (z. B. Lese-, Schreib-, Mnemo-, Recherche-, Strukturierungs-, Visualisierungs- und Präsentationstechniken)
- Techniken der Arbeits-, Zeit- und Lernregulation (z. B. Arbeitsplatzgestaltung, Hausaufgabenmanagement, Arbeits- und Prüfungsvorbereitung, Selbstkontrolle)
- Motivations- und Konzentrationstechniken (z. B. Selbstmotivation, Entspannung, Prüfung und Stärkung des Konzentrationsvermögens)
- Kooperations- und Kommunikationstechniken (z. B. Gesprächstechniken, Arbeit in verschiedenen Sozialformen)

Ziel

Ziel der Entwicklung von Lernkompetenz ist es, dass Schüler ihre eigenen Lernvoraussetzungen realistisch einschätzen können und in der Lage sind, individuell geeignete Techniken und Medien situationsgerecht zu nutzen und für das selbstbestimmte Lernen einzusetzen.

Konzeption

Schulen entwickeln eigenverantwortlich eine Konzeption zur Lernkompetenzförderung und realisieren diese in Schulorganisation und Unterricht.

Für eine nachhaltige Wirksamkeit muss der Lernprozess selbst zum Unterrichtsgegenstand werden. Gebunden an Fachinhalte sollte ein Teil der Unterrichtszeit dem Lernen des Lernens gewidmet sein. Die Lehrpläne bieten dazu Ansatzpunkte und Anregungen.

Ziele und Aufgaben des Faches Musik

Musik gehört zu den kulturellen Grunderfahrungen jedes Menschen. In der Begegnung mit Musik werden Gefühl, Verstand und Körperempfinden angesprochen. Auf Grund dieser ganzheitlichen Wirkung erfüllt Musik eine wichtige Funktion für die geistige und körperliche Gesundheit.

Im Musikunterricht lernen die Schüler musikalische Angebote auch über ihre Schulzeit hinaus bewusst zu nutzen. Sie erfahren die Beschäftigung mit Musik als Voraussetzung für eine befriedigende Lebensführung und für eine aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben.

Darüber hinaus spiegelt Musik als Kunstform Zeitgeist und Weltsicht wider und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Werteerziehung. Die Auseinandersetzung mit der deutschen Musiktradition und der Musik anderer Länder und Kulturen trägt entscheidend zur Herausbildung kultureller Identität bei und befördert gleichermaßen gegenseitiges Verständnis und Wertschätzung. Auch stärkt gemeinsames Singen und Musizieren den sozialen Zusammenhalt.

Im Umgang mit Musik entwickeln die Schüler Kreativität, Spontaneität, differenzierte Wahrnehmungsfähigkeiten und kommunikative Kompetenzen. Des Weiteren erwerben sie die Fähigkeit, eigenständige Werturteile zu fällen und komplexe Probleme zu lösen.

Aus musikalischem Handeln heraus entwickeln sich Operationen des Denkens und intelligentes Wissen mit persönlicher Bedeutsamkeit für die Schüler. Das Fach leistet einen wesentlichen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung. Durch die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, politischen, rechtlichen und ökonomischen Sachverhalten fördert das Fach Musik das Interesse der Schüler für Politik und schafft bei ihnen ein Bewusstsein für lokale, regionale und globale Herausforderungen ihrer Zeit.

Aufgabe des Musikunterrichts ist darüber hinaus das Erkennen und Fördern musikalischer Begabungen.

Abgeleitet aus dem Beitrag des Faches zur allgemeinen Bildung werden folgende allgemeine fachliche Ziele formuliert:

- Die Schüler entwickeln vielseitige musizierpraktische Fertigkeiten und erfahren die Vielfalt der Wechselbeziehungen zwischen Musik und anderen Künsten.
- Die Schüler entwickeln Fähigkeiten zur mehrdimensionalen Erschließung von Musik.

Der Musikunterricht am Gymnasium baut auf den in der Grundschule erworbenen Erfahrungen im Umgang mit Musik auf und erweitert diese.

Die Gliederung des Lehrplans in die Lernbereiche „Musizierpraxis“ und „Musik hören und erschließen“ leitet sich aus den allgemeinen fachlichen Zielen ab. Beide Lernbereiche sind aufgrund der ganzheitlichen Zusammenhänge von musikalischem Handeln und der Entwicklung von Fähigkeiten zum Erschließen von Musik bei der Planung und Gestaltung des Musikunterrichts miteinander zu verknüpfen. Die verbindlichen fachlichen Ziele und Inhalte sind in den Klassenstufen 5 bis 10 für jede Klassenstufe ausgewiesen. In der gymnasialen Oberstufe sind beide Jahrgangsstufen zusammengefasst.

Die Lernzielebenen werden im Fach Musik um das „Musizieren“ erweitert. „Musizieren“ fasst in ganzheitlicher Weise Kognitives, Emotionales und Körperliches zusammen. Dadurch wird die Neuorientierung auf die Musizierpraxis als Fundament des Musikunterrichts deutlich.

In der gymnasialen Oberstufe sind die Kurshalbjahre thematisch geschlossen zu konzipieren. Der Stundenpool der Lernbereiche kann flexibel auf die Kurshalbjahre aufgeteilt werden. Der Grundkurs repräsentiert das Lernniveau der gymnasialen Oberstufe unter dem Aspekt einer grundlegenden wissenschaftspropädeutischen Ausbildung, welche im Leistungskurs eine exemplarische Vertiefung erfährt.

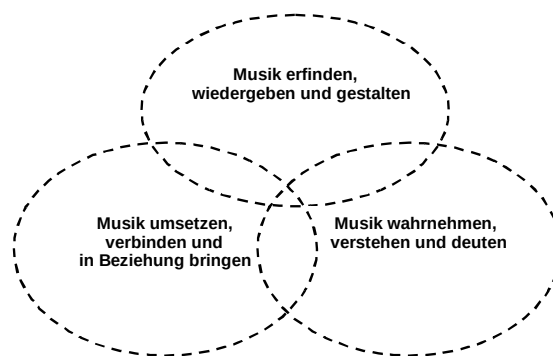
**Beitrag zur
allgemeinen Bildung**

**allgemeine fachliche
Ziele**

Strukturierung

didaktische Grundsätze

- Musizierpraxis und handelnder Umgang mit Musik sind der Kern des Musikunterrichts. Fähigkeiten und Fertigkeiten im Singen, Musizieren und Bewegen zu Musik werden systematisch entwickelt und kontinuierlich geübt. Sie sind die Voraussetzung für den Erwerb von Wissen über Musik. Die Entwicklung von Kompetenzen bei der Erschließung von Musik und die Werteorientierung bilden dabei eine Einheit.
- Der Anteil musikpraktischer Tätigkeiten soll in den Klassenstufen 5 und 6 ca. 70 % der Unterrichtszeit betragen und verringert sich bis Klassenstufe 10 auf ca. 50 %.
- Die Auseinandersetzung mit Musik erfolgt zunehmend komplex. Unterrichtsinhalte aus dem Bereich Musiktheorie sind dabei in beide Lernbereiche zu integrieren.
- Aktionsformen wie das Singen, das Instrumentalspiel und die Bewegung zu Musik besitzen einerseits einen ästhetischen Eigenwert und sind andererseits funktional auf eine übergreifende Zielstellung hin ausgerichtet.
- Die Orientierung in der Kultur- und Musikgeschichte erfolgt anhand ausgewählter Beispiele und erreicht in der gymnasialen Oberstufe systematischen Charakter.
- Handlungs-, Lebenswelt- und Problemorientierung sind Prinzipien des Unterrichts.
- Bei Inhalten mit politischem Gehalt ist das allgemeine didaktische Prinzip der Kontroversität zu berücksichtigen.
- Der Musikunterricht nutzt digitale Medien zur Produktion und Rezeption von Musik.
- Drei Umgangsweisen gewährleisten in ihrer Vernetzung einen breiten Zugang zur Vielfalt der Musikkultur und finden in der Bearbeitung der Lernbereiche stete Berücksichtigung. Diese drei Umgangsweisen müssen gleichberechtigt Anwendung finden und sich gegenseitig ergänzen und durchdringen:



Musik erfinden, wiedergeben und gestalten umfasst das Experimentieren mit Klängen und Rhythmen, das Erfinden von Musik (Improvisation oder Komposition) sowie die Ausführung und Wiedergabe schriftlich fixierter, mündlich überlieferter oder auf Tonträger festgehaltener Musik. Dies geschieht mit Stimme und Körper, mit Instrumenten und technischen Medien.

Musik wahrnehmen, verstehen und deuten schließt die gezielte Entwicklung differenzierter Hörfähigkeiten, den Erwerb von Kenntnissen der Musiklehre sowie die Reflexion über historische und gesellschaftliche Bedingungen des Entstehens von Musik ein.

Musik umsetzen, verbinden und in Beziehung bringen beinhaltet insbesondere die textliche, bildliche und szenische Darstellung von Musik, die Umsetzung von Musik in Bewegung sowie das Zusammenspiel von Musik und anderen Künsten. Dabei soll sowohl die Wiedergabe objektiver als auch subjektiv empfundener Wahrnehmungen von Musik zum Tragen kommen.

Die Vermittlung musikbezogenen Wissens dient der Erweiterung des Wahrnehmungshorizontes im Umgang mit Musik. Die Schülerinnen und Schüler sollen in die Lage versetzt werden, Musik in mehreren Dimensionen für sich zu erschließen. Im Unterricht zu berücksichtigen sind:

Wechselbezug von

- Gestern und Heute (historische Dimension)
- Eigenem und Fremdem (subjektive Dimension)
- Absicht und Verwendung (funktionale Dimension)
- Gestalt und Gehalt (ästhetische Dimension)

Ein kulturell vielfältiges Repertoire an Liedern, Spielstücken und Tänzen, das auch die Besonderheiten regionaler Traditionen berücksichtigt, gehört zu einem ausgewogenen Unterricht.

Ganztagesangebote zur individuellen Förderung der Schüler schaffen eine Vielfalt von ergänzenden und vertiefenden Lernmöglichkeiten.

Übersicht über die Lernbereiche und Zeitrichtwerte

Zeitrichtwerte

Klassenstufe 5

Lernbereich 1:	Musizierpraxis	35 Ustd.
Lernbereich 2:	Musik hören und erschließen	15 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlcharakter		
Wahlbereich 1:	Konzerte erleben	
Wahlbereich 2:	Musik und Szene	
Wahlbereich 3:	Experimentieren mit Klängen	
Wahlbereich 4:	Musikkulturen der Welt	

Klassenstufe 6

Lernbereich 1:	Musizierpraxis	17 Ustd.
Lernbereich 2:	Musik hören und erschließen	8 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlcharakter		
Wahlbereich 1:	Konzerte erleben	
Wahlbereich 2:	Musiktheater	
Wahlbereich 3:	Instrumentenbau	
Wahlbereich 4:	Musikkulturen der Welt	

Klassenstufe 7

Lernbereich 1:	Musizierpraxis	16 Ustd.
Lernbereich 2:	Musik hören und erschließen	9 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlcharakter		
Wahlbereich 1:	Konzerte erleben	
Wahlbereich 2:	Musik in der Kirche	
Wahlbereich 3:	Musik mit digitaler Technik	
Wahlbereich 4:	Musik in den Medien	

Klassenstufe 8

Lernbereich 1:	Musizierpraxis	15 Ustd.
Lernbereich 2:	Musik hören und erschließen	10 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlcharakter		
Wahlbereich 1:	Konzerte erleben	
Wahlbereich 2:	Musiktheater	
Wahlbereich 3:	Musikproduktion	
Wahlbereich 4:	Text im Lied	
Wahlbereich 5:	Musik in der Werbung	

Klassenstufe 9

Lernbereich 1:	Musizierpraxis	15 Ustd.
Lernbereich 2:	Musik hören und erschließen	10 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlcharakter		
Wahlbereich 1:	Konzerte erleben	
Wahlbereich 2:	Texte vertonen	
Wahlbereich 3:	Original und Bearbeitung	
Wahlbereich 4:	Musikkulturen der Welt	

Klassenstufe 10

Lernbereich 1:	Musizierpraxis	13 Ustd.
Lernbereich 2:	Musik hören und erschließen	12 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlcharakter		
Wahlbereich 1:	Konzerte erleben	
Wahlbereich 2:	Musik und Wirtschaft	
Wahlbereich 3:	Musik und Medien	
Wahlbereich 4:	Funktion von Musik	

Jahrgangsstufen 11/12 – Grundkurs

Lernbereich 1:	Musizierpraxis	48 Ustd.
Lernbereich 2:	Musik hören und erschließen	48 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlcharakter		
Wahlbereich 1:	Regionale Musiktradition	
Wahlbereich 2:	Arbeit mit Musikprogrammen	
Wahlbereich 3:	Grenzüberschreitungen	
Wahlbereich 4:	Musik und Wirtschaft	
Wahlbereich 5:	Funktion von Musik	

Jahrgangsstufen 11/12 – Leistungskurs

Lernbereich 1:	Musizierpraxis	120 Ustd.
Lernbereich 2:	Musik hören und erschließen	120 Ustd.
Lernbereiche mit Wahlcharakter		
Wahlbereich 1:	Regionale Musiktradition	
Wahlbereich 2:	Arbeit mit Musikprogrammen	
Wahlbereich 3:	Grenzüberschreitungen	
Wahlbereich 4:	Musik und Wirtschaft	
Wahlbereich 5:	Funktion von Musik	

Klassenstufe 5**Ziele**

Die Schüler

- pflegen und erweitern ein musikalisch vielfältiges Liedrepertoire aus Vergangenheit und Gegenwart,
- singen eine Auswahl an Liedern auswendig,
- entwickeln Spielfertigkeiten auf Melodie- und Rhythmusinstrumenten und festigen ihr Repertoire an grundlegenden Gestaltungsmitteln,
- festigen und erweitern ihr Repertoire an Bewegungsbausteinen bei der Ausführung verschiedener Tänze,
- entwickeln ihre Improvisationsfähigkeiten weiter,
- entwickeln ihre Wahrnehmungsfähigkeiten beim bewussten Hören von Musik aus Vergangenheit und Gegenwart, lernen Methoden zur Erschließung von Musik kennen und wenden grundlegende Fachbegriffe an,
- nutzen digitale Medien für den produktiven und rezeptiven Umgang mit Musik,
- präsentieren künstlerische Programme und beurteilen musikalische Darbietungen anhand vorgegebener Kriterien.

Lernbereich 1: Musizierpraxis**35 Ustd.**

Musizieren von Liedern, Instrumentalstücken und Tänzen - deutsches und internationales Liedgut · einstimmige und einfache zweistimmige Lieder · Kanons · begleiteter Gesang - stimmphysiologisch richtiges, intonations-sicheres und rhythmisch exaktes Singen · Haltung · Atmung · Stimmsitz · Entwicklung von Ton- und Rhythmusvorstellungen - Umsetzen von Musik in Bewegung und Tanz - Spielen auf Melodie- und Rhythmusinstrumenten	regionale/sorbische Lieder Lieder verschiedener Kulturen ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung Volkslieder, Tanzlieder, Jahreszeitenlieder ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung Einsingeübungen regelmäßige Stimm- und Gehörbildung Simple- und Doubleschritt, verschiedene Figuren und Fassungen → SPO, Kl. 5 - 6, LB Gymnastik/Aerobic/Tanz freies Improvisieren Klassenmusizieren Keyboard-, Streicher-, Bläserklassen, Percussions- und Orff-Instrumentarium, Bodypercussion Liedbegleitung mit rhythmischen und melodischen Pattern Spielstücke Live-Arrangements Nutzen von Notations- und Audioprogrammen → LB 2
---	--

· nach Noten und Gehör solistisch und in verschiedenen besetzten Ensembles · in geraden und ungeraden Metren · einfache Melodien	Fehler erkennen Nutzen von Softwareapplikationen zum Lernen musiktheoretischer Grundlagen Übungen zur Stabilisierung des Metrums Arbeit mit Pattern Übetekniken, Fingersatz ➔ LB 2 ⇒ Lernkompetenz
- Improvisieren · Variieren von rhythmischen und melodischen Motiven · situationsbezogenes freies Improvisieren · Bewegungsimprovisation nach Musik	in Verbindung mit Texten, Bildern oder Szenen Pantomime, Puppenspiel, Schattenspiel
Anwenden einfacher Gestaltungsmittel - Tempo und Dynamik - Körpersprache - Dirigat beachten	
Gestalten von Programmen oder Programnteilen	Nutzen geeigneter Anlässe Programmhefte und Plakate gestalten ➔ LBW 2 ⇒ Arbeitsorganisation

Lernbereich 2: Musik hören und erschließen**15 Ustd.**

Kennen vielfältiger Musik aus Vergangenheit und Gegenwart - Wahrnehmungsfähigkeiten entwickeln · instrumentale und vokale Besetzungen erkennen · Gestaltungsmittel erfassen · Wahrnehmungen verbal, bildnerisch, graphisch und bewegungsmäßig wiedergeben - Ausdrucksmöglichkeiten erfassen	konzentriertes Hören üben Wirkungen erfahren ➔ LB 1 Stimm- und Instrumentengruppen Chor, Orchester, Band, Combo Rhythmik, Metrik, Melodik ➔ KU, Kl. 5, LB 3 ➔ KU, Kl. 5, LBW 3 Musiktheater, Ballade
Personencharakteristik Kennen formbildender Prinzipien - Schwerpunkt: Wiederholung - Kontrast, Veränderung	
Beurteilen von Musik - musikalische Darbietungen nach vorgegebenen Kriterien einschätzen - Bedeutungen von Musik reflektieren - einfache Fachbegriffe verwenden	➔ Kommunikationsfähigkeit ➔ Methodenbewusstsein ➔ Empathie und Perspektivwechsel Lernen durch Anwenden

Sich positionieren zu eigenen Hörgewohnheiten Einblick gewinnen in Grundlagen des Urheberrechts	⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung Umgang mit Streaming-Diensten, Musik- und Videoplattformen ⇒ Medienbildung
--	--

Wahlbereich 1: Konzerte erleben

Einblick gewinnen in das öffentliche Musikleben Vorbereitung, Besuch und Nachbereitung eines Konzerts oder einer Musiktheateraufführung	Schulkonzerte, öffentliche Konzerte und Musiktheateraufführungen
--	--

Wahlbereich 2: Musik und Szene

Gestalten einer Szene	→ LB 1 szenische Interpretation Bearbeitung von Musiktheaterszenen
-----------------------	--

Wahlbereich 3: Experimentieren mit Klängen

Einblick gewinnen in digitale Aufnahmetechnik Bearbeitung von Klängen und Geräuschen	zu einem Thema, nach einer Text-/Bildvorlage
---	--

Wahlbereich 4: Musikkulturen der Welt

Einblick gewinnen in Musikkulturen der Welt	→ LB 1 Instrumente, Formen und Funktionen der Musik, ausgewählte Gestaltungsmittel ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
---	--

Klassenstufe 6

Ziele

Die Schüler

- pflegen und erweitern ein musikalisch vielfältiges Liedrepertoire aus Vergangenheit und Gegenwart,
- singen eine Auswahl an Liedern auswendig, stimmphysiologisch richtig und melodisch genau,
- entwickeln Spielfertigkeiten auf Melodie- und Rhythmusinstrumenten und erweitern ihr Repertoire an Gestaltungsmitteln,
- erweitern ihr Bewegungsrepertoire und entwickeln ihre Improvisationsfähigkeiten weiter,
- entwickeln differenzierte Wahrnehmungsfähigkeiten beim bewussten Hören von Musik aus Vergangenheit und Gegenwart,
- kennen Methoden zur Erschließung von Musik und wenden grundlegende Fachbegriffe an,
- nutzen digitale Medien für den produktiven und rezeptiven Umgang mit Musik,
- präsentieren künstlerische Programme und beurteilen musikalische Darbietungen anhand vorgegebener Kriterien.

Lernbereich 1: Musizierpraxis

17 Ustd.

Musizieren von Liedern, Instrumentalstücken und Tänzen

- deutsches und internationales Liedgut
 - einstimmige und einfache zweistimmige Lieder
 - Kanons
 - begleiteter Gesang
- stimmphysiologisch richtiges, intonations-sicheres und rhythmisch exaktes Singen
 - Phrasierung
 - Vokalausgleich
 - Tonumfang erweitern
 - Entwicklung von Ton- und Rhythmusvorstellungen
- Umsetzen von Musik in Bewegung und Tanz
- Spielen auf Melodie- und Rhythmusinstrumenten
 - nach Noten und Gehör solistisch und in verschiedenen besetzten Ensembles
 - metrische und rhythmische Differenzierung

regionale/sorbische Lieder/Stücke
Lieder verschiedener Kulturen
⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung

regelmäßige Stimm- und Gehörbildung
Bauchatmung

homogener Klassengesang

Schrittfolgen
verschiedene Fassungen und Figuren
traditionelle und moderne Tänze
➔ SPO, 5-6, LB Gymnastik/Aerobic/Tanz
Fortführung des Klassenmusizierens aus Kl. 5
Liedbegleitung mit rhythmischen und melodischen Pattern
Spielstücke
Live-Arrangements
Nutzen von Notations- und Audioprogrammen
Nutzen von Softwareapplikationen zum Lernen musiktheoretischer Grundlagen
Viertel-, Achtel-, Sechzehntelnotenwerte und -pausen
Punktierungen

· Festigen der Spielfertigkeit mindestens im Quinttonraum	Übetechniken Fehler erkennen
- Fähigkeiten im Improvisieren erweitern	Fortführen und Erfinden von rhythmischen und melodischen Motiven
Einfache Gestaltungsmittel zunehmend selbstständig anwenden	Bezug zwischen Musik und Text herstellen
- Phrasierung - Artikulation - Dirigat beachten	
Gestalten von Programmen oder Programnteilen	nutzen geeigneter Anlässe ⇒ Arbeitsorganisation

Lernbereich 2: Musik hören und erschließen**8 Ustd.**

Kennen vielfältiger Musik aus Vergangenheit und Gegenwart	
- Wahrnehmungsfähigkeiten zunehmend differenziert entwickeln · Gestaltungsmittel erfassen · Instrumente erkennen und Klangfarbe beschreiben	Tonalität, Rhythmik, Metrik, Melodik konzentriertes Hören üben Wirkung erfahren → LB 1 Klangexperimente Instrumentalisten einbeziehen
· Wahrnehmungen verbal, bildnerisch, graphisch und bewegungsmäßig wiedergeben	→ LB 1 → KU, Kl. 6, LB 1
- Ausdrucksmöglichkeiten erfassen Charakterisieren von Stimmungen und Situationen	Programmmusik, Musiktheater, Hörspiel- und Filmmusik
Kennen formbildender Prinzipien	
- Schwerpunkt: Kontrast - Wiederholung, Veränderung	Ruf-Antwort-Prinzip, konzertierendes Prinzip, Besetzung, Klangfarbe, Rondo, Suite
Beurteilen von Musik	⇒ Reflexions- und Diskursfähigkeit ⇒ Kommunikationsfähigkeit ⇒ Empathie und Perspektivwechsel
- musikalische Darbietungen nach vorgegebenen Kriterien einschätzen - Bedeutungen von Musik reflektieren - Fachbegriffe verwenden	Lernen durch Anwenden
Sich positionieren zu eigenen Hörgewohnheiten	⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
Einblick gewinnen in die Bedeutung des Urheberrechts	Umgang mit Streaming-Diensten, Musik- und Videoplattformen

Wahlbereich 1: Konzerte erleben

Einblick gewinnen in das öffentliche Musikleben Vorbereitung, Besuch und Nachbereitung eines Konzerts oder einer Musiktheateraufführung	Schulkonzerte, öffentliche Konzerte und Musiktheateraufführungen
--	--

Wahlbereich 2: Musiktheater

Gestalten einer Szene	→ LB 2 Synthese der Künste erleben → KU, Kl. 6, LB 3
-----------------------	--

Wahlbereich 3: Instrumentenbau

Einblick gewinnen in die Fertigung und die Funktionsweise von Instrumenten	Besuch eines Instrumentenbauers, Museumsbesuch Instrumente selbst bauen
--	--

Wahlbereich 4: Musikkulturen der Welt

Einblick gewinnen in Musikkulturen der Welt	→ LB 1 Instrumente, Formen und Funktionen der Musik, ausgewählte Gestaltungsmittel ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
---	--

Klassenstufe 7**Ziele**

Die Schüler

- pflegen und erweitern ihr vielfältiges Liedrepertoire aus Vergangenheit und Gegenwart,
- singen eine Auswahl an Liedern auswendig,
- können ihre Gesangsstimme vielfältig einsetzen, erweitern ihren Vorrat an Gestaltungsmitteln und nutzen diesen zunehmend selbstständig,
- entwickeln Spielfertigkeiten auf Melodie- und Rhythmusinstrumenten und wenden ihr Repertoire an Gestaltungsmitteln zunehmend selbstständig an,
- erweitern ihr Bewegungsrepertoire und entwickeln ihre Improvisationsfähigkeiten weiter,
- entwickeln differenzierte Wahrnehmungsfähigkeiten beim bewussten Hören von Musik aus Vergangenheit und Gegenwart,
- nutzen unterschiedliche Methoden zur Erschließung von Musik und wenden Fachbegriffe an,
- nutzen digitale Medien für den produktiven und rezeptiven Umgang mit Musik,
- präsentieren künstlerische Programme und beurteilen musikalische Darbietungen anhand vorgegebener Kriterien.

Lernbereich 1: Musizierpraxis**16 Ustd.****Musizieren von Liedern, Instrumentalstücken und Tänzen**

- deutsches und internationales Liedgut
 - Orientieren in der neuen Stimmlage
 - Zweistimmigkeit
 - begleiteter Gesang
- stimmphysiologisch richtiges, intonations-sicheres und rhythmisch exaktes Singen
- Entwicklung von Ton- und Rhythmusvorstellungen
- verschiedene Tanzformen
- Spielen auf Melodie- und Rhythmusinstrumenten
 - nach Noten und Gehör
 - mindestens im Oktavraum
 - eine Stimme im Ensemblespiel

Songs, Geschichtenlieder
 Lieder verschiedener Kulturen
 ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung

behutsamer Umgang mit der mutierenden Stimme, regelmäßiges Üben

Gehörschulung
 Metrum körperlich spüren

Gesellschaftstänze
 Modetänze
 Tänze verschiedener Kulturen
 ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
 → SPO, Kl. 7-10, LB Gymnastik/Aerobic/Tanz

verschiedene Besetzungen
 Bandinstrumente einbeziehen
 systematisches Üben
 Spielstücke
 Live-Arrangements
 Nutzen von Notations- und Audioprogrammen
 Lernprogramme zur Musiktheorie

- Komponieren und Improvisieren · Beantworten von melodischen und rhythmischen Motiven · Erfinden einfacher Begleitfiguren · situationsbezogenes freies Improvisieren Gestalten von Liedern und Musikstücken - ausdrucksvolles Singen und Spielen mit bewusster Anwendung der Gestaltungsmittel - Dirigat beachten Gestalten von Programmen oder Programnteilen	musizieren und notieren der Motive Dreiklangsmotive, Bordun, Ostinati, Beatboxing singen, spielen, bewegen Phrasierung, Artikulation, Tempo und Dynamik, Körpersprache ⇒ Arbeitsorganisation
---	--

Lernbereich 2: Musik hören und erschließen**9 Ustd.**

Kennen vielfältiger Musik aus Vergangenheit und Gegenwart - differenzierte Wahrnehmungsfähigkeiten entwickeln · Gestaltungsmittel erfassen · Wahrnehmungen verbal, bildnerisch, graphisch und bewegungsmäßig umsetzen - Ausdrucksmöglichkeiten erfassen Kennen formbildender Prinzipien - Schwerpunkt: Veränderung - Wiederholung, Kontrast Beurteilen von Musik - musikalische Darbietungen Bedeutungen von Musik Kennen von Grundlagen des Urheberrechts	⇒ Interdisziplinarität und Mehrperspektivität Programmmusik, Musiktheater, Hörspiel- und Filmmusik Variationstechniken, Variation, variiertes Strophenlied ➔ LB 1 Bewusstmachen von Beurteilungskriterien ⇒ Reflexions- und Diskursfähigkeit ⇒ Kommunikationsfähigkeit ⇒ Empathie und Perspektivwechsel Musik zum Tanzen und zur Unterhaltung Beeinflussung durch Musik ⇒ Werteorientierung Umgang mit Musik im Internet
---	--

Wahlbereich 1: Konzerte erleben

Einblick gewinnen in das öffentliche Musikleben Vorbereitung, Besuch und Nachbereitung eines Konzerts oder einer Musiktheateraufführung	Schulkonzerte, öffentliche Konzerte und Musiktheateraufführungen
--	--

Wahlbereich 2: Musik in der Kirche

Einblick gewinnen in die kirchliche Musizierpraxis	Orgelexkursion Gottesdienst und Kirchenmusik
--	---

Wahlbereich 3: Musik mit digitaler Technik

Einblick gewinnen in die Musikproduktion mit digitaler Technik	Notations-, Audio- und Sequenzerprogramme Vertonung von Texten Klangexperimente
--	---

Wahlbereich 4: Musik in den Medien

Einblick gewinnen in Wirkmechanismen der Musikindustrie - Vermarktungsstrategien - Umgang mit Persönlichkeitsrechten	Castingshows, Starkult, Diskussion von Beurteilungskriterien Merchandising
--	---

Klassenstufe 8

Ziele

Die Schüler

- pflegen und erweitern ihr vielfältiges Liedrepertoire aus Vergangenheit und Gegenwart,
- singen eine Auswahl an Liedern auswendig und setzen ihre Stimme bewusst für die Gestaltung von ein- und mehrstimmigen Liedern ein,
- entwickeln Spielfertigkeiten auf Melodie- und Rhythmusinstrumenten und wenden ihr Repertoire an Gestaltungsmitteln zunehmend selbstständig an,
- erweitern ihr Bewegungsrepertoire und entwickeln ihre Improvisationsfähigkeiten weiter,
- entwickeln differenzierte Wahrnehmungsfähigkeiten beim bewussten Hören von Musik mit dem Schwerpunkt 18. Jahrhundert,
- nutzen zunehmend bewusst verschiedene Methoden zur Erschließung von Musik und setzen sich mit Bedeutungen von Musik auseinander,
- nutzen digitale Medien für den produktiven und rezeptiven Umgang mit Musik.

Lernbereich 1: Musizierpraxis

15 Ustd.

Musizieren von Liedern, Instrumentalstücken und Tänzen - deutsches und internationales Liedgut · Orientieren in der neuen Stimmlage · Zweistimmigkeit · begleiteter Gesang - stimmphysiologisch richtiges, intonations-sicheres und rhythmisch exaktes Singen - Spielen auf Melodie- und Rhythmusinstrumenten · nach Noten und Gehör metrisch, rhythmisch, melodisch exakt · im Ensemble - Komponieren und Improvisieren · Fortspinnen musikalischer Motive · Erfinden einfacher Begleitungen · situationsbezogenes freies Improvisieren	Lieder verschiedener Kulturen ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung Liebeslieder Musicalsongs Popsongs behutsamer Umgang mit der mutierten Stimme nutzen verschiedener Stimmlagen im Sprechgesang Rap, Sprechmotette Kontinuität in der Stimm- und Gehörbildung sichere Tonvorstellung erkennen und korrigieren von Fehlern Liedbegleitung mit rhythmischen und melodischen Pattern, Beatboxing Spielstücke Live-Arrangements Nutzen von Notations- und Audioprogrammen Lernprogramme zur Musiktheorie Bordun, Ostinato Grundtonbezug
--	--

Gestalten von Liedern und Musikstücken - ausdrucksvolles Singen und Spielen unter bewusster Anwendung der Gestaltungsmittel - Reagieren auf das Dirigat Gestalten von Programmen oder Programmteilen	präziser Einsatz, Tempo, Dynamik sicheres Auftreten vor Publikum
---	---

Lernbereich 2: Musik hören und erschließen	10 Ustd.
---	-----------------

Kennen vielfältiger Musik - Schwerpunkt 18. Jahrhundert - Entwickeln differenzierter Wahrnehmungsfähigkeiten · Gestaltungsmittel erfassen und zunehmend differenziert beschreiben · Charakter und Wirkung von Musik erfahren und beschreiben - Strukturen von Musik · einzelne Motive und Themen in ihrer Gestalt beschreiben, graphisch darstellen und wieder erkennen Beurteilen von Musik - musikalische Darbietungen selbstständig einschätzen - Bedeutungen von Musik differenziert reflektieren	konzertierendes Prinzip Homophonie und Polyphonie Bezug zur Gegenwart herstellen Harmonik → LB 1 Bewusstmachen von Beurteilungskriterien soziokultureller Kontext, Gegenwart, subjektive Sicht Funktionen von Musik → LBW 2 ⇒ Werteorientierung
---	--

Wahlbereich 1: Konzerte erleben

Einblick gewinnen in das öffentliche Musikleben Vorbereitung, Besuch und Nachbereitung eines Konzerts oder einer Musiktheateraufführung	Schulkonzerte, öffentliche Konzerte und Musiktheateraufführungen
--	--

Wahlbereich 2: Musiktheater

Gestalten einer Szene	→ LB 2
-----------------------	--------

Wahlbereich 3: Musikproduktion

Einblick gewinnen in die Möglichkeiten technischer Musikproduktion	Besuch eines Tonstudios, eigene Aufnahme
--	--

Wahlbereich 4: Text im Lied

Sich positionieren zu Liedtexten Gestaltungsmittel und Wirkung	sozialkritische, politische oder ideologische Texte Rock- und Popmusik deutsch- und englischsprachige Protestlieder
---	---

Wahlbereich 5: Musik in der Werbung

Kennen der physischen und psychischen Wirkungsweisen von Musik	Kaufhausmusik, Musik in Werbespots
--	------------------------------------

Klassenstufe 9**Ziele**

Die Schüler

- pflegen und erweitern ihr vielfältiges Liedrepertoire aus Vergangenheit und Gegenwart,
- singen eine Auswahl an Liedern auswendig und setzen ihre Stimme bewusst für die kreative Gestaltung von ein- und mehrstimmigen Liedern ein,
- festigen ihre vokalen und instrumentalen Fertigkeiten und setzen Gestaltungsmittel zunehmend selbstständig ein,
- wenden Tanzformen an und entwickeln ihre Improvisations- und Kompositionsfähigkeiten weiter,
- nehmen schwerpunktmäßig Musik aus dem 19. Jahrhundert bewusst und differenziert wahr und setzen sich bei der Erschließung von Musik mit Wirkungs- und Funktionszusammenhängen auseinander,
- nutzen digitale Medien bewusst und zunehmend selbstständig für den produktiven und rezeptiven Umgang mit Musik,
- präsentieren künstlerische Programme und beurteilen musikalische Darbietungen.

Lernbereich 1: Musizierpraxis**15 Ustd.**

Musizieren von Liedern, Instrumentalstücken und Tänzen - deutsches und internationales Liedgut - eigene Stimme entsprechend der gefestigten Stimmage im mehrstimmigen Satz halten - Gesellschaftstanz - Spielen auf Melodie- und Rhythmusinstrumenten · zunehmende Selbstständigkeit bei der Erarbeitung und Fehlerkorrektur · im Ensemble - Komponieren und Improvisieren · rhythmische und melodische Improvisation und Komposition auf der Basis eines Harmoniemodells · freie improvisatorische Ausgestaltung programmatischer Inhalte Gestalten von Liedern und Musikstücken - ausdrucksvoll und selbstständig - Gestaltungsmittel bewusst einsetzen - Reagieren auf das Dirigat Gestalten von Programmen oder Programnteilen	Lieder verschiedener Kulturen Spiritual, Gospel ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung kontinuierliche Stimmbildung Standardtänze lateinamerikanische Tänze Modetänze → SPO, Kl. 7 - 10, LB Gymnastik/Aerobic/Tanz Nutzen von Notations- und Audioprogrammen Liedbegleitung Live-Arrangements einordnen ins Ensemble ⇒ Verantwortungsbereitschaft Bluesformel → LB 2 singen, spielen, bewegen
---	--

Lernbereich 2: Musik hören und erschließen**10 Ustd.**

Kennen vielfältiger Musik - Schwerpunkt 19. Jahrhundert - Gestaltung und Ausdruck zunehmend differenziert wahrnehmen und beschreiben - Text-Musik-Beziehungen im Kontext analysieren und deuten Kennen von Strukturen der Musik einzelne Themen und Motive in ihrer Gestalt und in einfachen Verläufen beschreiben und graphisch darstellen Sich positionieren zu Musik - musikalische Darbietungen - Verhältnis von Intentionen und subjektiven Bedeutungen - Liedtexte	Orchestermusik, Musiktheater, Lied → DE, Kl. 9, LB 1 begrenzter Umfang → LB 1 Notations- und Sequenzerprogramme Bewusstmachen von Beurteilungskriterien historischer Kontext Rock- und Popmusik ⇒ Medienbildung ⇒ Werteorientierung
--	---

Wahlbereich 1: Konzerte erleben

Einblick gewinnen in das öffentliche Musikleben Vorbereitung, Besuch und Nachbereitung eines Konzerts oder einer Musiktheateraufführung	Schulkonzerte, öffentliche Konzerte und Musiktheateraufführungen
---	---

Wahlbereich 2: Texte vertonen

Anwenden musizierpraktischer und kompositorischer Fähigkeiten bei der Vertonung von Texten	eigene Texte einbeziehen Ergebnisse präsentieren Nutzen von Alltagsgegenständen, Musikinstrumenten, digitaler Technik
---	--

Wahlbereich 3: Original und Bearbeitung

Einblick gewinnen in Möglichkeiten der Bearbeitung von Musik	Adaptionen, Coverversionen, Plagiate Nutzen digitaler Technik ⇒ Werteorientierung
---	--

Wahlbereich 4: Musikkulturen der Welt

Einblick gewinnen in Musikkulturen der Welt	→ LB 1 Instrumente, Formen und Funktionen der Musik, ausgewählte Gestaltungsmittel ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
--	---

Klassenstufe 10**Ziele**

Die Schüler

- erweitern ihr Repertoire um anspruchsvollere Lieder aus Vergangenheit und Gegenwart, Songs und Sprechstücke, die sie teilweise auswendig singen,
- können Interpretationsvarianten erarbeiten und präsentieren,
- festigen ihre vokalen und instrumentalen Fertigkeiten und wenden Gestaltungsmittel selbstständig an,
- entwickeln ihr Repertoire an Tanzformen sowie ihre Improvisations- und Kompositionsfähigkeiten weiter,
- interpretieren Musik aus Vergangenheit und Gegenwart und wenden dabei verschiedene Erschließungsmethoden an,
- setzen sich mit Wirkungs- und Funktionszusammenhängen auseinander,
- nutzen digitale Medien bewusst und zunehmend selbstständig für den produktiven und rezeptiven Umgang mit Musik,
- präsentieren künstlerische Programme und beurteilen musikalische Darbietungen.

Lernbereich 1: Musizierpraxis**13 Ustd.**

Musizieren von Liedern, Instrumentalstücken und Tänzen - deutsches und internationales Liedgut - eigene Stimme entsprechend der gefestigten Stimm Lage im mehrstimmigen Satz halten - Gesellschaftstanz - Spielen auf Melodie- und Rhythmusinstrumenten - einfache Stücke selbstständig erarbeiten - Ensemblespiel - rhythmische und melodische Improvisation/Komposition auf der Basis einer Bassfigur Gestalten von Liedern und Musikstücken - ausdrucksvoll und selbstständig - Gestaltungsmittel bewusst einsetzen - Reagieren auf das Dirigat Gestalten von Programmen oder Programmteilen	Lieder verschiedener Kulturen ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung kontinuierliche Stimmbildung Erweiterung des Tonumfangs Pflege des oberen Registers Standardtänze, lateinamerikanische Tänze, Modetänze Repertoirepflege → SPO, Kl. 7 - 10, LB Gymnastik/Aerobic/Tanz solistisch und in verschieden besetzten Ensembles Liedbegleitung Live-Arrangements Nutzen von Notations- und Audioprogrammen einordnen ins Ensemble Groove, Pattern, Riff
--	--

Lernbereich 2: Musik hören und erschließen 12 Ustd.

Kennen vielfältiger Musik aus Vergangenheit und Gegenwart - Schwerpunkt: 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart - Musik unter ausgewählten Aspekten interpretieren Kennen von Strukturen im Kontext des Werkes - Themen und Motive in Gestalt und Verlauf zunehmend differenziert beschreiben und vergleichen - Funktion der Themen und Motive im Gesamtwerk erkennen Sich positionieren zu Musik - musikalische Darbietungen - Stellenwert der Musik in der Gesellschaft	Interpretation als Einheit von Analyse und Deutung Wirkung einbeziehen verbal und graphisch beschreiben ➔ LB 1 Gesamtdarbietungen Hörerlebnisse schaffen Bewusstmachen von Beurteilungskriterien im Zusammenhang mit der Interpretation Musik in digitalen Medien Unterhaltungsmusik ⇒ Reflexions- und Diskursfähigkeit ⇒ Werteorientierung ⇒ Medienbildung
--	---

Wahlbereich 1: Konzerte erleben

Einblick gewinnen in das öffentliche Musikleben Vorbereitung, Besuch und Nachbereitung eines Konzerts oder einer Musiktheateraufführung	Schulkonzerte, öffentliche Konzerte und Musiktheateraufführungen
---	---

Wahlbereich 2: Musik und Wirtschaft

Einblick gewinnen in Aspekte des globalen Musikmarktes	Konsum, Vermarktungsstrategien, Strukturen der Musikindustrie, Musikberufe ➔ LB 2
---	--

Wahlbereich 3: Musik und Medien

Gestalten mediengebundener Projekte	Hörspiel, Videosequenz, Performance Nutzung von Musiksoftware ➔ KU, Kl. 10, LB 3 ➔ DE, Kl. 10, LB 4
--	--

Wahlbereich 4: Funktion von Musik

Sich positionieren zu Musik als Mittel der Beeinflussung Texte und musikalische Gestaltungsmittel	in Geschichte und Gegenwart Musik und Religion Musik und Ideologie ⇒ Werteorientierung
---	---

Jahrgangsstufen 11/12 – Grundkurs**Ziele**

Die Schüler

- pflegen und erweitern ein musikalisch vielfältiges Liedrepertoire aus Vergangenheit und Gegenwart,
- entwickeln ihre vokalen und instrumentalen Fertigkeiten sowie ihr Repertoire an tänzerischen Ausdrucksformen weiter,
- wenden beim Musizieren ein breites Spektrum an Gestaltungsmitteln selbstständig an,
- untersuchen Musikbeispiele unter leitenden Fragestellungen und entwickeln begründete Interpretationen,
- erörtern fachbezogene Texte,
- nutzen digitale Medien selbstständig für den produktiven und rezeptiven Umgang mit Musik,
- gestalten künstlerische Programme und nehmen aktiv am öffentlichen Musikleben teil.

Lernbereich 1: Musizierpraxis**48 Ustd.**

Musizieren von Liedern, Instrumentalstücken und Tänzen - deutsches und internationales Liedgut - begleiteter Gesang - Singen im mehrstimmigen Satz - Tanzen - Instrumentalspiel - Ensemblespiel - eigenständige und angemessene Interpretation - Improvisieren - Komponieren - Tonsatz Gestalten von Programmen oder Programnteilen	Lieder verschiedener Kulturen ⇒ Wertorientierung ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung Liedbegleitung Solodarbietung Nutzen von Notations- und Audioprogrammen Kollektiv- und Soloimprovisation Klangcollage, Textvertonung einfache Strukturen Kadenz, Kontrapunkt, Begleitsätze Festivals und Wettbewerbe berücksichtigen ⇒ Arbeitsorganisation
--	---

Lernbereich 2: Musik hören und erschließen**48 Ustd.**

Kennen vielfältiger Musik aus Vergangenheit und Gegenwart

- Aspekte der Entwicklung der Vokalmusik
- Instrumentalmusik unter historischen und formenkundlichen Aspekten
- Musik im 20./21. Jahrhundert
- Musik im Zusammenwirken mit anderen Künsten
- Musik anderer Völker und Kulturen – Eigenständigkeit und Wechselbezüge

Beurteilen von Musik

Interpretation als Einheit von Analyse und mehrdimensionaler Deutung

- Höranalyse
- Notationsanalyse
- sachgerechte Darstellung unter Einbeziehung der Fachsprache
- Funktion und Wirkung von Musik

- musikbezogene Texte erörtern
- Konzertbesuch

Bezüge herstellen zur Musikkultur Sachsens und der Region

einbeziehen der anderen Künste, Interpretationsvergleich, Projektarbeit

➔ LB 1

⇒ Mehrperspektivität

Längsschnitt

Querschnitt

Vielfalt der Stile und Erscheinungsformen

Literatur/bildende Kunst/Szene

⇒ Werteorientierung

⇒ Empathie und Perspektivwechsel

mündlich und schriftlich

⇒ Diskursfähigkeit

⇒ Werteorientierung

⇒ Methodenbewusstsein

Orientierung in Partituren

➔ LB 1

politische Musik, sakrale Musik, Unterhaltungsmusik, Filmmusik

Musik in den Medien

⇒ Werteorientierung

Musikkritik

Wahlbereich 1: Regionale Musiktradition

Kennen des Musiklebens und der Erbpflege in der Region

Komponisten, Musiker, Traditionen
regionale Musikgeschichte
→ LB 2

Wahlbereich 2: Arbeit mit Musikprogrammen

Anwenden von Notations- und Sequenzerprogrammen

komponieren
arrangieren

Wahlbereich 3: Grenzüberschreitungen

Einblick gewinnen in Verknüpfungen von Musik und Wissenschaften

Zusammenhänge zwischen Physik, Mathematik und Musik
Erklärung musikalischer Phänomene

Wahlbereich 4: Musik und Wirtschaft

Kennen von Zusammenhängen des globalen Musikmarktes

Vermarktung und Konsum
Strukturen der Musikindustrie
staatliche und private Förderung
Musikinstitutionen und Vereine, Musikberufe

Wahlbereich 5: Funktion von Musik

Kennen der therapeutischen Wirkung von Musik

produktive und rezeptive Verfahren
⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung

Jahrgangsstufen 11/12 – Leistungskurs

Ziele

Die Schüler

- pflegen und erweitern ein musikalisch vielfältiges Liedrepertoire aus Vergangenheit und Gegenwart,
- nutzen ihre vokalen und instrumentalen Fertigkeiten sowie ein breites Repertoire an Gestaltungsmitteln für die eigenständige Interpretation und Produktion von Musikstücken,
- nehmen aktiv am öffentlichen Musikleben teil,
- erfahren Wirkungen und erschließen Bedeutungen von Musik aufgrund vertiefter Kenntnisse zu musikalischen Gattungen und Formen, Epochen und Stilen sowie Funktionen,
- bestimmen und vergleichen musikalische Strukturen durch das Anwenden angemessener Analysemethoden,
- bewerten Musik im historischen und kulturellen Kontext sowie in ihren polyästhetischen Verknüpfungen,
- erörtern fachbezogene Texte,
- nutzen digitale Medien selbstständig für den produktiven und rezeptiven Umgang mit Musik.

Lernbereich 1: Musizierpraxis

120 Ustd.

Musizieren von Liedern und Musikstücken in eigenständiger und stilgerechter Gestaltung - musikalisch vielfältiges deutsches und internationales Liedgut - in verschiedenen begleiteten Formen und a cappella - Singen im mehrstimmigen Satz - Tänze in der Vielfalt ihrer Erscheinungsformen - Instrumentalspiel - Improvisieren - Komponieren - Arrangieren einfacher Sätze Gestalten von Programmen oder Programnteilen	Lieder verschiedener Kulturen ⇒ Werteorientierung ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung begleitetes Sololied, Chanson/Song, Arie Pop, Jazz Solo- und Ensemblespiel Liedbegleitung Nutzen von Notations- und Audioprogrammen Festivals und Wettbewerbe berücksichtigen ⇒ Arbeitsorganisation
--	---

Lernbereich 2: Musik hören und erschließen**120 Ustd.**

Kennen von Musik in der Vielfalt ihrer Erscheinungsformen - Gattungen und Formen im historischen Kontext - Aspekte musikhistorischer Entwicklungen - Musik im 20./21. Jahrhundert - Musik anderer Völker und Kulturen – Eigenständigkeit und Wechselbezüge - Musik im Zusammenwirken mit anderen Künsten Beurteilen von Musik in ihrer Vielfalt - Interpretation als Einheit von Analyse und mehrdimensionaler Deutung · Höranalyse · Notationsanalyse und Orientierung in Partituren · sachgerechte Darstellung in fachspezifischer Terminologie · Wort-Ton-Beziehungen · Spannungsverläufe - Funktionen von Musik - Erörtern musikbezogener Texte - Verfassen von Musikkritik - Konzertbesuch	Bezüge herstellen zur Musikkultur Sachsens und der Region → LB 1 Vielfalt der Stile und Erscheinungsformen außereuropäische Musik, Weltmusik ⇒ Werteorientierung ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung Musiktheater Literatur/bildende Kunst/Szene → LB 1 Filmmusik, Musik und Religion bzw. Politik, Tanzmusik, Musik in den Medien, in der Werbung ⇒ Medienbildung ⇒ Reflexions- und Diskursfähigkeit ⇒ Werteorientierung
--	--

Wahlbereich 1: Regionale Musiktradition

Kennen des Musiklebens und der Erbpflege in der Region	Komponisten, Musiker, Traditionen regionale Musikgeschichte → LB 2
--	--

Wahlbereich 2: Arbeit mit Musikprogrammen

Anwenden von Notations- und Sequenzerprogrammen	komponieren arrangieren
---	----------------------------

Wahlbereich 3: Grenzüberschreitungen

Einblick gewinnen in Verknüpfungen von Musik und Wissenschaften	Zusammenhänge zwischen Physik, Mathematik und Musik Erklärung musikalischer Phänomene
---	--

Wahlbereich 4: Musik und Wirtschaft

Kennen Zusammenhängen des globalen Musikmarktes	Vermarktung und Konsum Strukturen der Musikindustrie staatliche und private Förderung Musikinstitutionen und Vereine, Musikberufe
---	--

Wahlbereich 5: Funktion von Musik

Kennen der therapeutischen Wirkung von Musik	produktive und rezeptive Verfahren ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung
--	---